

Die »Initiative Böllerwesen« informiert:

Feinstaub- und CO₂-Belastung durch Böllern



Bei Böllerveranstaltungen kann es vorkommen, dass ein Gast die Frage stellt, ob denn das Böllern eine Umweltbelastung darstellt und sich eventuell auch auf die Deutsche Umwelthilfe beruft.

Die Deutsche Umwelthilfe hatte eine Kampagne gestartet, um pyrotechnische Abbrände von Feuerwerken - so wie auch beim Böllern - wegen Feinstaub-Emissionen verbieten zu lassen und dabei nachweislich unrichtige Aussagen und Halbwahrheiten in die Öffentlichkeit kommuniziert.

Diese unvollständige Ansicht wurde von fast allen Medien und vom Umweltbundesamt ohne weitere Prüfung der tatsächlichen chemischen und biologisch wirksamen Eigenschaften dieser speziellen Art von Feinstaub kritiklos weiterverbreitet. Gerade das Bundesumweltamt bezieht sich ausschließlich nur auf die, durch die aufgestellten Messgeräte ermittelten Mengenwerte in Bezug auf die Grenzbelastungen der Gesetzeslage, ohne die vorgenannten Eigenschaften zu unterscheiden.

Aus diesem Grunde möchten wir Sie darüber informieren und diese falschen Aussagen korrigieren:

1. **Feinstaub** ist tatsächlich ein Problem, aber:

Der Feinstaub aus pyrotechnischen Abbränden hat grundlegend andere Eigenschaften, als die Feinstaub-Emissionen aus Verbrennungsmotoren, Reifenabrieben oder Feuerungsanlagen usw.

2. Auch das Argument einer **CO₂-Belastung** des Klimas basiert auf einer grundlegend falschen Interpretation.

Mit Unterstützung von



PYROTECHNIK
B e r g s t r a ß e



Feuerwerke
Sprengtechnik
Helmut Hörig



Die Richtigstellung im **Anhang** auf der folgenden Seite kopieren und in ihren offiziellen Vereinsbrief unter ihrem Briefkopf mit Vereinsname, Logo und Anschrift einfügen, den Sie im kleinen Vorrat bereitlegen und den Bedenkenträgern aushändigen können.

Sehr geehrter Gast,

falls auch Sie durch die Halbwahrheiten der »Deutschen Umwelthilfe« und anderer Medien Bedenken haben:

Der erzeugte **Feinstaub** beim Verbrennen von Schwarz- oder Böllerpulver hat, so wie bei Feuerwerken, entscheidend andere Eigenschaften als der Feinstaub von Verbrennungsmotoren, Reifenabrieb oder Feuerungsanlagen.

Feinstäube werden bis heute, **unabhängig** von ihrer chemischen Natur, Löslichkeit und Giftigkeit, offiziell und ausschließlich nach Größenklassen bewertet, z.B. Korngröße kleiner 10-Tausendstel Millimeter.

Es macht aber einen sehr großen Unterschied, ob Feinstäube aus unlöslichem Ruß mit giftigen Kondensaten bestehen oder aus wasserlöslichen Substanzen. Deshalb müssen die Auswirkungen deutlich differenzierter betrachtet werden:

Feinstäube aus ⇒	Verkehrsruß, Abrieb	Schwarzpulver-Abbrand
Eigenschaften	Wasserabstoßend, unlöslich (Hydrophob)	Nur wasseranziehende Substanzen (Hydrophil), leicht löslich und auswaschbar.
Partikelgröße	Sehr hoher Feinanteil, Partikel gelangen bis in die Lungenbläschen	Kaum Feinanteil, Partikel werden durch wasseranziehende Wirkung sehr schnell gebunden und aufgelöst. 1*)
Auswaschung aus der Atmosphäre	Sehr langsam, da wasserabweisend	Schnelle absinkende Tröpfchenbildung weil wasseranziehend. 1*)
Giftigkeit (Toxizität)	Langsame und schwierige Entgiftung, Krebsgefahr	Nicht nachweisbar, nur lösliche Stoffe, kein Ruß, keine Krebsgefahr.
Belastungszeit und Umweltbeständigkeit	Dauerhaft	Nur wenige Minuten in der Atmosphäre, nach Absinken guter Pflanzendünger.

1*) Das ist leicht zu erkennen, da die Dampfschwaden der pyrotechnischen Abbrände **nicht** aus Ruß-Rauch, sondern aus **Wasserdampfswolken**-Bildung der, an diesen Teilchen auskondensierenden Luftfeuchtigkeit bestehen, die diese Art Feinstaub **sofort auflöst und bindet**. Wenn das eingeatmet wird, ist es kein Feinstaub mehr, sondern eine wässrige Lösung ohne relevante Giftigkeit.

Schlussfolgerung:

Die auftretende Feinstaubbelastung durch verbranntes Böllerpulver sowie bei Feuerwerken ist gegenüber Feinstäuben aus Kraftfahrzeugen usw. als völlig **unproblematisch** zu bewerten. Sie werden sofort von der Luftfeuchtigkeit aufgenommen und verbleiben nur sehr kurze Zeit in der Atmosphäre. Im Körper werden sie sehr schnell aufgelöst und ungiftig abgebaut, was bei den wasserabstoßenden Feinstäuben aus Ruß- oder anderen Abriebpartikeln nicht möglich ist.

Auch was die ohnehin geringe **CO₂-Klima-Belastung** angeht, sind Fehlinformationen im Umlauf: Böllerpulver wird aus nachwachsendem Rohstoff (Holzkohle) und nicht aus fossilen Kohleprodukten hergestellt. Insofern ist die CO₂-Belastung absolut **klimateutral**!

Quellen:

VPI - Verband der pyrotechnischen Industrie: »<https://www.feuerwerk-vpi.de/>« [10.11.2020]

»https://www.t-online.de/leben/familie/id_84963956/silvester-2018-das-sagt-ein-feuerwerk-hersteller-zu-dem-feinstaub-problem.html« [10.11.2020]